Sonthofen

und

Umgebung.

Ein Führer
zu Thal- & Bergwanderungen
im oberen Illerthale.

Herausgegeben v. Verschönerungsverein Sonthofen.

Zweite Auflage.

Immenstadt und Sonthofen 1889.
Druck von Glötzle und Hamann.

Sonthofen

und

Umgebung.

Ein Führer
zu Thal- & Bergwanderungen
im oberen Illerthale.

Herausgegeben v. Verschönerungsverein Sonthofen.

Zweite Auflage.

Immenstadt und Sonthofen 1889.
Druck von Glötzle und Hamann.

Einleitung.

Sonthofen — in den ältesten Urkunden aus dem 9. Jahrhunderte Nordhofen genannt, während der jetzige Name von Sonderhofen (d. h. die abgesonderten Höfe) sich ableitet — zählte bei der im Jahre 1885 vorgenommenen Volkszählung 1814 Einwohner. Unter Hinzurechnung der zur politischen Gemeinde Sonthofen zugeteilten Dörfer und Weiler Berghofen, Binswang, Breiten, Hofen, Imberg, Margarethen, Oberried, Rieden, Steig, Tiefenbach, Unterried, Walten und Winkel ergibt sich eine Bevölkerungsziffer von 3070 Seelen.

Sonthofen ist der Sitz eines k. Bezirksamts, dessen Sprengel die Distrikte der k. Amtsgerichte Sonthofen und Immenstadt umfaßt und seiner geographischen Lage nach der südlichste des Königreichs Bayern und des deutschen Reiches ist. Die mächtigen Gebirge, welche teils in diesem Amtssprengel gelegen sind, teils denselben umgrenzen, verursachen dessen bedeutende Ausdehnung über 1005 Quadratkilometer. Die Bevölkerung dieses weit ausgedehnten Bezirkes beträgt 30225 Seelen, es treffen also nur 30 Einwohner auf den Quadratkilometer.

Die Lage des Ortes am Vereinigungspunkte des Iller- und Ostrachthales läßt Sonthofen zu einem Standquartiere für Touristen und Sommerfrischler besonders geeigenschaftet erscheinen. In leichten Märschen sind Immenstadt, Hindelang und Oberstdorf zu erreichen. Bahn- und Postverbindungen, wie zahlreiches Privatfuhrwerk sichern bequeme Reiseverbindungen nach allen Richtungen. Die beigefügten Tourenverzeichnisse beweisen, welch' eine große Reihe der mannigfaltigsten Thal- und Bergwanderungen von Sonthofen aus gemacht werden kann. Der Städter ist gewohnt, bei der Auswahl eines Platzes zum Sommeraufenthalt unter dem Eindrucke der schwülen Atmosphäre seiner stauberfüllten, baumlosen Strassen vor Allem nach einem kühlen Platze zu fragen und er vermißt in den Gebirgsthälern, deren schmale Sohle zur Gewinnung des unentbehrlichen Futters bestimmt ist, nur zu häufig schattige Plätze. Er vergißt aber hiebei, daß die Hochlage der Gebirgsthäler eine anhaltende drückende Tagestemperatur verhindert und daß sie häufigen kühlenden Luftzug im Gefolge hat. Freilich wer seiner städtischen Gewohnheit gemäs die Nacht zum Tag macht und die Morgenstunden verschläft und erst ins Freie sich wagt, wenn die Sonne im Zenithe steht, der wird da über Hitze klagen, wo er seine verfehlte Tagesordnung anschuldigen sollte.

Die bedeutende Hochlage von Sonthofen (es überragt andere vielbesuchte Touristenorte, z. B. Traunstein um 160 m., Berchtesgaden um 150 m., Tölz um 90 m. und Garmisch um 50 m. und

liegt mit 744 m.[1]) nicht viel unter den höchsten Erhebungen verschiedener deutscher Mittelgebirge, z. B. Wasserkuppe in der Rhön 950 m., große Feldberg im Taunus 880 m., Beerberg im Thüringerwalde 984 m., Schneeberg im Fichtelgebirge 1063 m., Döbraberg im Frankenwalde 810 m.) macht den Platz vorzüglich für Solche geeignet, die den Sommeraufenthalt nicht blos zum Vergnügen, sondern auch zur Kräftigung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit benützen.

Zahlreiche gut eingerichtete Mietwohnungen stehen zur Verfügung, für die Verpflegung ist durch eine Zahl Gasthäuser auf das Beste gesorgt, eine Badeanstalt gibt Gelegenheit zu Schwimm- und Cabinenbädern und für den Bergwanderer stehen zuverläßige Bergführer in Bereitschaft.

Indem es versucht wird, dem Fremden, der in Sonthofen sein Standquartier genommen hat, im Nachstehenden zuverläßige Notizen an die Hand zu geben, um ihn der Mühe des oftmaligen Fragens bei nicht selten selbst Unkundigen zu überheben, wird bemerkt, daß auch eine Karte für Sonthofen und seine nächste Umgebung als Beigabe zu diesem Führer herausgegeben und in den Buchbindereien zu haben ist. Außerdem ist für weitere Touren das Blatt „Oberstdorf" der österreichischen Generalstabskarte wohl das billigste kartographische Hilfsmittel.

---

[1]) Durch das Präcisions-Nivellement ist die Hochlage des Bahnhofes Sonthofen auf 744 m. über der Nordsee festgestellt. Damit stimmt die barometrische Messung Gümbels, welcher 2296 Pariser Fuß für die 1. Etage des Gasthofs z „Engel" angibt, auf das Genaueste überein.

Der in größerem Maßstabe angelegten bayerischen Generalstabskarte steht lediglich der Umstand entgegen, daß zu Touren in der Umgebung Sonthofens vier Blätter (Sonthofen, Rindalphorn, Immenstadt und Kempten) erforderlich sind.[2])

Oertliche Notizen.

Sonthofen ist ein gewerbfleißiger Ort. Das ärarialische Hüttenwerk, einst in Verbindung mit Bergbau und Hochofen betrieben, der aber bei dem kaum 30% betragenden Erzgehalte des am Südhange des Grünten geförderten Eisensteines schon seit ein paar Jahrzehnten aufgegeben ist, verhüttet jährlich gegen 30,000 Ctr. Eisen. Alle Nachmittage gegen 3—4 Uhr beginnt der Guß. Mit Genehmigung, die im Bureau erholt werden kann, ist der Besuch der Gießerei zugängig; auch die Modellkammer wird gezeigt.

Gegenüber der ärarialischen Gießerei liegt die Baumwoll-Weberei von S. und D. Bachmann mit 350 Stühlen. Eine kleinere mecha-

---

[2]) Nicht Jeder verfügt über die Zeit, die erforderlich wäre, um all die schönen Touren, die dieser Führer aufzählt, auszuführen. Wer nur über **eine** Woche verfügt, seien vor Allem die Touren Nr. 1 und 10, 17, 20, 23, 33d, 34a und 39, dann die Besteigung des Grünten empfohlen. (Abth. C Nr. 1). Wer **zwei** Wochen Aufenthalt in Sonthofen nimmt und das Standquartier benützt, um die nähere und entferntere Umgebung kennen zu lernen, dem seien die Touren 1—3, 13 und 14, 17, 20, 21, 22, 27, 32b od. c, 33b od. c, 33d, 37a, 36 und 46 und die Besteigung des Grünten und Daumen (Abth. C., Nr. 1 und 9a) besonders notirt.

nische Weberei von Buxbaum und Weber ist in Berghofen im Betriebe.

Sehenswert sind die Viehmärkte in Sonthofen, die größten in Bayern. Zu den am 14. September und 15. Oktober stattfindenden Hauptmärkten werden einige tausend Stück Vieh zugetrieben. Der Blick auf das bunte Gewoge auf den Marktplätzen vom Kalvarienberge aus ist ungemein fesselnd.

Der durch den Futterreichtum der Thäler und die großen Weideflächen in den Bergen bedingte höchst bedeutende Viehstand der ganzen Gegend hat die schwunghafte Milchwirtschaft des Algäus, insbesondere dessen Käsefabrikation zur Folge. Wer noch keinen Käsekeller gesehen hat, versäume es nicht, ein solches Lager einer der größeren Firmen des Platzes, z. B. von Ottmar Herz nächst dem Bahnhofe, zu besichtigen; die Erlaubniß hiezu ist in den Komptoirs zu erholen.

Freunde der älteren Kunst werden auf die in der Gottesackerkapelle aufgehängten beiden alten Gemälde, ursprünglich Flügelthüren eines gothischen Altars, die Geburt Jesu und die Anbetung der heiligen 3 Könige vorstellend, besonders aber auf die gothischen Flügelaltäre in der Kirche in Berghofen (siehe unten Tour 4) aufmerksam gemacht.

Gasthöfe, Gasthäuser, Geschäfte etc.

Gasthöfe: „Engel" im Markt, „Deutsches Haus" nächst dem Bahnhofe.

Gasthäuser: Zum „Ochsen", „Hirschen," zur „Krone", zum „Adler", und „Löwen", zur „Traube" und zum „Schwarzenbach".

Schankwirtschaften: „Germania" u. „Rebe".

Wirtschaftsgärten mit Kegelbahnen bei den Wirtschaften zum „Engel", „Hirschen", „Löwen" und zur „Traube". — Ohne Kegelbahnen beim „Deutschen Haus", „Adler", zur „Krone" und zum „Schwarzenbach".

Schießplatz von der Schützengesellschaft hinter dem Amtsgebäude.

Turnplatz beim Rathaus.

Photographien der Umgegend bei Photograph Heimhuber und den Buchbindern Mayer und Meggle.

Karten, Fremdenführer, Bücher, Schreibmaterialien bei den Buchbindern Mayer und Meggle.

Bergschuhe, Steigeisen, Griffeisen, Gamaschen und dergl. bei dem k. Hofschuhmachermeister Magnus Schraudolf und bei den Schuhmachern Franz Schraudolf und Johann Götzfried auf Lager; Bergstöcke bei Wittwe Ledermann, Seiler Krautheim und Schirmfabrikanten Liebmann; Rucksäcke bei den Sattlern vorrätig.

Post- und Telegraph: (beschränkter Tagesdienst) am Bahnhof. (Briefkasten beim Gasthofe zum „Engel".)

Fuhrwerke: Ein- und Zweispänner bei Posthalter Echteler, Lohnkutscher Ledermann.

Einspänner bei den Lohnkutschern Algäuer und Jörg. Im Notfalle stellen einzelne Pferdebesitzer Fuhrwerke ab.

Abgang der **Postomnibusse** nach Hindelang und Rettenberg vom Bahnhofe weg.

Kalte Bäder

in der neu eingerichteten Badeanstalt unfern der Wirtschaft zum „Schwarzenbach". Der Weg zum Bad kann entweder von der Altstätter Strasse rechts, oder von der Oberstdorfer Strasse links abzweigend in 15 Minuten zurückgelegt werden.

Nächst dem von der Oberstdorfer Strasse zum Bad führenden Fußwege ein österreichisches Kriegergrab von den Kämpfen zwischen Oesterreichern und Franzosen im Jahre 1799 herrührend. Einfacher Denkstein mit Aufschrift.

Die Badeanstalt besitzt ein geräumiges Schwimmbassin und 5 Badecabinen, von denen 4 mit schließbaren Thüren zum Hinausschwimmen in das Bassin versehen sind. Das Bad ist bei entsprechender Witterung und Temperatur des Wassers den ganzen Tag geöffnet, was durch eine Signalflagge angezeigt ist.

Warme Bäder im Gasthofe zum „Deutschen Haus".

Touren-Verzeichnis.[3)]

A. Kleinere Parthien,

welche ein mittlerer Geher in einer Zeit von ½ Stunde bis zu ½ Tage zurücklegen kann.

1. ***Kalvarienberg,** wegen seiner umfassenden und herrlichen Aussicht und der geringen Mühe seiner Besteigung (in 5—7 Minuten) vor Allem zu empfehlen. Die nächsten Wege führen am Rathaus vorbei, oder längs der Nordfront des Anwesens des Kaufmann Feller auf die Höhe, die durch zwei mächtige Lindenbäume und eine Kapelle mit einer Kreuzigungsgruppe (gegossen im Hüttenwerke in Sonthofen) geschmückt ist.

Panorama des Kalvarienbergs, im Selbstverlage des Verschönerungsvereines erschienen, bei Buchbindern Mayer und Meggle zu beziehen. Preis 70 Pfg.

Wegweiser zeigen vom Kalvarienberge die Touren in die nachbenannten Wäldchen an.

2. **Schwäbelehol**z an der Strasse nach Hindelang gelegen, auf dieser Strasse in 5 Minuten zu erreichen, prächtige Tannenwaldung, von vielen Wegen durchzogen und umgeben. Schattige Ruheplätze, besonders an schönen Aussichtspunkten.

Von den beiden Linden am Kalvarienberge

---

3) Die bei den einzelnen Touren bemerkte Stundenzahl gibt den Zeitaufwand an, den Hin- oder Herweg oder die ganze Tour ohne Ruhepausen bei mittlerem Marschtempo erfordert.

ist auf einem am Nordabfalle des Höhenzugs angelegten Wege mit besonders malerischen Ausblicken auf das Iller- und Ostrachthal gegen Burgberg, Blaichach, Immenstadt und das wellige Voralpenterrain — Marienberg bei Kempten, Stoffelberg bei Niedersonthofen, Hauchenberg bei Diepolz — in wenigen Minuten an einem Weiher vorbei in das Schwäbeleholz zu gelangen. Sehr zu empfehlender Weg.

3. **Bachtelholz** (Bachtel häufig vorkommende Benennung für Bachthal) stattliche Gebirgswaldung in dem sich schluchtartig verengenden Thale des Schwarzenbachs, welches auf seinen beiden Gehängen mit Wegen und Ruhebänken versehen ist. In der Nähe des Stegs über den Bach eine Quellengrotte. Auf dem oberen Spazierwege eine 16½ Meter lange Fachwerkbrücke.

Es kann vom Kalvarienberge, von dem bei 2. genannten Schwäbeleholze oder direkt von der Strasse nach Altstätten bei der Wirtschaft zum Schwarzenbach erreicht werden.

In leichten 1½ Stunden kann ein Rundgang vom Kalvarienberg durch das Schwäbeleholz in das Bachtel ausgeführt werden.

4. Ueber die Mengelesmühle und Johannis- (Ostrach-) Brücke an der mechanischen Weberei vorüber zur Ruine **Fluhenstein**, einst Ritterburg, zuletzt bis zum Jahre 1802 Amtshaus für das hochstiftlich Augsburg'sche Pfleg- (Landammann-) Amt. (½ St.)

Reizende Aussicht von der stattlichen Ruine. Der Rückweg nach Sonthofen kann über **Berg-**

hofen direkt zurück, aber auch ohne Beschwerde über Berghofen, Winkel zur Ostrachbrücke beim Hüttenamte oder auch vor der oben genannten Weberei links abzweigend über den Ostrachsteg nach Binswang genommen werden. Zeitdauer der Tour bei direktem Wege 1 Std.

In der Kapelle in Berghofen ein gothischer *Flügelaltar mit der Jahrzahl 1438 und ein kleinerer gothischer Altar, beide mit 3 Figuren im Schrein und gemalten Flügeln.

5. Ueber die Mengelesmühle und Johannisbrücke zur Seggermühle, von hier Fußweg nach **Winkel** und zurück — wie in vorstehender Route — zum Hüttenamt, oder aber von Winkel an der Ruine Heimenhofen vorbei nach **Burgberg.** (Gasthäuser zum Löwen, zum Kreuz.) Auf dem Platze vor dem Gasthause zum Löwen Kriegerdenkmal, hinter demselben auf einem eisernen Dreifuße ein wahrscheinlich in einer Gletschermühle zugerundeter Stein, gefunden hinter dem Grünten (2 St.)

6. Ueber die Illerbrücke nach **Sigishofen** in den oberhalb diesem Weiler gelegenen schönen Wald und auf die Wittelsbacherhöhe, schönsten Aussichtspunkt in das obere Illerthal (Weg dahin durch Wegweiser und Wegzeichen und die Höhe bei günstigem Wetter durch eine weiß-blaue Flagge angezeigt). Rückweg entweder über Schweineberg oder direkt zum Ausgangsort zurück. (1 St.)

7. Ueber **Rieden** (Gastwirtschaft z. Hasen), an der Dorflinde von der Staatsstrasse rechts

abzweigend, in das **Tannach-Wäldchen**, durch dieses zum Hüttenwerk und von da entweder auf der Distriktsstrasse Sonthofen—Burgberg oder über die Wiesen nach Sonthofen zurück. ($1^1/_2$ St.)

8. Auf dem sogenannten Pfaffensteige, von der Strasse nach Altstätten gleich außerhalb des Marktes links in die Höhe führend, über den Weiler **Hofen** nach **Beilenberg**, von da entweder direkt in nördlicher Richtung oder über Altstätten nach Sonthofen ($1^1/_2$—2 St.). Sobald man auf dem Pfaffensteige die Terrasse erreicht hat, welche das Illerthal von Rubi bis Sonthofen östlich begrenzt, nächst einer Ruhebank vollständige, durch nichts beeinträchtigte Rundsicht (**schönster Aussichtspunkt in der nächsten Umgebung von Sonthofen).

9. Ueber die Illerbrücke nach Sigishofen, von hier auf dem Sträßchen über Westerhofen, Oberzollbrücke nach **Bihlerdorf** (Gastwirtschaft zur Marienbrücke); von hier die Iller auf der Marienbrücke zum zweiten Male überschreitend über Rieden nach Sonthofen. Bei Abendbeleuchtung ist der Anblick des Gebirgs auf der Strasse von Rieden nach Sonthofen besonders effektvoll. ($1^1/_2$ St.)

10. Ueber den Kalvarienberg nach **Margarethen**, von hier in östlicher Richtung etwas ansteigend durch Wald zum Tobel des Löwenbaches, letzteren auf einem Steg überschreitend nach **Imberg.** (Einfache Wirtschaft.) Sehr lohnende Wanderung. Rückweg über Binswang nach Sonthofen. $1^1/_2$—2 St.)

Von Imberg etwa $^1/_4$ Stunde flußaufwärts im Thale des Löwenbachs tritt die diluviale Kohle

des Algäus in 2 Flötzen von $^1/_2$ und 2 m. Mächtigkeit zu Tage. Nachdem unterhalb und oberhalb dieser Kohlenflötze sich Grundmoränen aufgeschlossen finden, so ist dieses Vorkommen von Schieferkohle, in welcher auch der Laie Pflanzenreste erkennen wird, ein für den Geologen interessanter Beweis für die doppelte Vereisung des Algäu. (Penck, „die Vergletscherung der deutschen Alpen", Leipzig 1882.)

Wer aber weniger für die Geologie Interesse nimmt, wird von der kurzen Wanderung in das schöne kleine Thal sicher nicht unbefriedigt zurückkehren.

11. Ueber Binswang nach **Imberg**, von hier durch das Dorf gegen den Laibach zur Johannisbrücke[4]) (über die Ostrach) und auf der Landstrasse zurück. (2. St.)

12. Ueber Schwarzenbach, Beilenberg, von hier südlich ansteigend nach **Hochweiler** (höchst lohnende Aussicht) und über Altstätten (Gasthaus und Bierbrauerei von Zöttler) nach Sonthofen zurück. $2^1/_2$ St.)

13. Entweder direkt auf der Strasse oder auf dem bei Tour 8 erwähnten Umwege über Beilenberg nach **Altstätten** (Bahnstation), von hier die Strasse gegen Hinnang bergan. Vor Erreichung der Terrasse rechts gut angelegte Fusspfade durch Wald auf das ***Burgbergle**, überraschend hübsche Aussicht auf Altstätten und das Illerthal gegen Sonthofen. ($2^1/_2$ St.)

Rückweg wie Herweg $2^1/_2$ St. oder in Ver-

---

[4]) Die Johannisbrücke auf der Staatsstrasse Sonthofen—Hindelang ist nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Brücke bei der Mengelesmühle (Tour 4)

bindung mit Tour 14. Auch die Touren 12 und 13 lassen sich gut vereinen.

14. Ueber Altstätten nach der **Altstätter Mühle** und an die Iller, diese auf einem Stege überschreitend und auf gutem, wenn auch steilen Pfade nach der Strasse Sonthofen—Oberstdorf und auf dieser über Sigishofen zurück. ($2^1/_2$ St.)

15. Nächst Ruine Fluhenstein (Tour 4) südlich ansteigend über Weiler Staig nach **Tiefenbach**, von hier entweder auf dem Fußpfade nächst dem Schulhause auf die Strasse Hindelang—Sonthofen, oder etwas weiter auf dem Fahrwege durch das Dorf zur Johannisbrücke[4]) auf der bezeichneten Staats-Strasse und zurück. ($2^1/_2$ St.)

16. Ueber Ruine Fluhenstein (Tour 4) nordöstlich ansteigend nach **Walten** und **Unterried** 891 m und über **Berghofen** zurück. (2 St.)

17. Auf dem Wege in Route 16 von **Unterried** nach **Oberried** 1068 m. ($1^1/_2$ St.). Hier gegen den Kalvarienberg bedeutend erweiterte, herrliche **Rundsicht auf das Hintersteinerthal, den Daumenstock, die im Illerthale bei Sonthofen nicht sichtbaren Berge im Südwesten Gottesackerwände und Hochiffer, dann wieder westlich auf die Molassegruppe mit dem Stuiben, Rindalpenhorn und Hochgrat und nordwestlich auf Immenstadt und den Alpsee.

Der Rückweg von Oberried wird in höchst lohnender Weise über **Breiten** nach Tiefenbach ($^1/_2$ St.) genommen, von hier wie in Tour 15 bemerkt. (Im Ganzen $3^1/_2$ St.)

Der Anstieg nach Oberried kann auch von Berghofen direkt über Unterried genommen werden.

18. Von Sigishofen eine Strecke auf der Strasse gegen Oberstdorf südlich, dann den ersten Seitenweg rechts über Seewendel hinauf nach **Schweineberg.** Besonders schöner Blick über das Tiefenberger Moos, auf die Centralkette der Algäuer Alpen, im Süden ist hier, wie überhaupt auf der Terrasse am linken Thalrande der Iller, die vielzackige Gruppe der Krottenköpfe[5]) bemerkbar.

Rückweg entweder durch den Wald bei Sigishofen oder über Tiefenberg (Tour 19) oder durch den Tobel südlich von Seewendel. (1½—2 St.)

19. Von der Strasse Sigishofen gegen Oberstdorf den zweiten Seitenweg (Fußpfad) rechts einschlagend nach ***Tiefenberg** (richtiger Tüffenberg von Tuff) ausgedehntes Hochmoor. Aussicht wie bei Tour 18, besonders schön tritt das Gaisalpthal hervor, das von dem in Sonthofen nicht sichtbaren Nebelhorn überragt ist. Am Südende des Dorfes saubere Wirthschaft. Von hier Rückweg auf einem Fahrsträßchen nach der Eingangs erwähnten Strasse. (2½ St.)

20. Von Sigishofen wie in Tour 18 nach Schweineberg, von da auf Fußwegen über Wielenberg, hier ein tief eingerissenes Thal auf gutem Pfade querend direkt nach **Ofterschwang,** dessen Thurmkuppel von Weitem sichtbar ist. (1½ St.) Der Weg führt an der Kirche vorüber. Im Garten-Pavillon des Bäckers

[5]) Außerhalb Sigishofen und überall auf der Terrasse ober dem linken Ufer der Iller wird die vielzackige Gruppe der Krottenköpfe mit der Petersspitze (gemeinhin großer Krottenkopf genannt) sichtbar, welche mit 2653 m. der höchste Berg der Algäuer Alpen ist.

Wilhelm freundlicher Blick in ein kleines Mühlenthal und in das Thal der Ostrach gegen Hindelang. Ueber dem Joche schauen der Aggenstein[6]) und Einstein herüber.

Rückweg wird durch das Dorf hinab genommen. Von hier gelangt man auf der Strasse zuerst durch herrlichen Tannenwald, über Westerhofen und Sigishofen nach Sonthofen. (Ganze Tour 3 St.)

21. Wie in Tour 18 über Seewendel nach Schweineberg von hier über **Underpolz** nach **Sigiswang** und **Kirwang.** Höchst lohnender Weg***, der sich der das Illerthal westlich begrenzenden Flyschkette nähert und die mannigfaltigsten Landschaftsbilder angesichts des großartigen Gebirgshintergrundes bietet. Der Rückweg wird von Kirwang über Riedle nach Tiefenberg (Tour 19) genommen. (3½—4 St.)

22. Sonthofen — Sigishofen — Westerhofen (Tour 9), von hier westwärts an der Dorfkapelle vorüber gegen **Hüttenberg**, auch hier die Kapelle passirend westwärts zu einem am Thalgehänge isolirt stehenden Hause, dann anfänglich auf einem Fahrwege später auf Fußwegen auf das durch ein Kreuz kenntliche ****Hüttenberger-Eck.** (1½ St.)

Herrliche Rundsicht sowohl über das Iller- als auch das Ostrachthal. Wird von dem Kreuze noch etwas Höhe in südlicher Richtung gewonnen, dann erweitert sich der Blick in anziehender Weise

---

[6]) Der Aggenstein 1984 m., auf dem Kalvarienberg nicht sichtbar, tritt südlich von Sonthofen vielfach in's Gesichtsfeld. Rechts von ihm ist über Oberjoch der Einstein (bei Thannheim) 1863 m. zu sehen.

auch nach Norden und Nordwesten auf das Voralpenland und das Gunzesrieder-Thal.

Von diesem dankbaren Aussichtspunkte kann der Rückweg entweder östlich absteigend auf einem oben bereits sichtbaren Wege über zwei hochgelegene Gehöfte direkt gegen Bihlerdorf oder unmittelbar von dem Kreuze weg auf nicht zu verfehlendem Pfade westwärts nach Gunzesried und über Halden, Seifriedsberg gegen Bihlerdorf genommen werden. (Siehe Tour 23.) Ganze Parthie mit dem ersterwähnten Rückweg erfordert 3, mit dem letzteren Rückweg 4 Stunden.

23. Sonthofen — Rieden — Bihlerdorf, hier die Landstrasse verlassend und ansteigend nach Seifriedsberg, von hier entweder auf der alten oder neuen Strasse (zur schönen Aussicht) über Halden nach **Gunzesried** (Wirtschaft mit Gartenhaus.) Heimweg wie Hinweg (3 St.) oder über das Hüttenberger-Eck. (Tour 22.) Das hochgelegene von dem Aubache durchflossene Gunzesrieder Thal hat einen vom Illerthal wesentlich abweichenden alpinen Charakter und verdient einen Besuch.

Rüstigen Fußgängern ist indeß zu empfehlen, die Wanderung durch das Thal bis zur **hinteren Säge** (Gastwirthschaft) fortzusetzen. (Ganze Tour erfordert alsdann 5 St.)

24. Ueber das Hüttenamt und die Ostrachbrücke, hier einen Fußweg rechts nach Burgberg einschlagend, durch diesen Ort an den Schuttkegeln vorüber, welche der vom Grünten kommende geröllreiche Wustbach aufgeschichtet hat und bei

dem ersten gegen die Strasse vorspringenden Ausläufer, das sog. Burgbergle oder **Weinbergle** bergan. An der sonnigen Südseite dieses Ausläufers des Grünten hatte ein früherer Pfarrer von Burgberg einen Weinberg angelegt, daher der Name. Ueber die steile Halde führt ein Pfad zu einem aus Eisen gegossenen Denkmal zur Erinnerung an die Grüntenbesteigung durch König Maximilian II. im Jahre 1858. Unterhalb dieses Denkmals die Josefsgrotte. Sehr lohnende Aussicht. Rückweg wie Hinweg ($2^1/_2$ St.)

Freunde von Bauten seien auf die Thalsperren aufmerksam gemacht, welche die Gemeinde Burgberg zum Schutze gegen die Geschiebsmassen des Wustbaches angelegt hat. Dieselben sind schon von der Strasse aus sichtbar. Günstigere Besichtigung bei der Grüntenbesteigung.

25. Auf dem vorbezeichneten Wege (Tour 24) über Burgberg am Weinbergle vorüber; hier große Steinbrüche — zur Strassenpflasterung und Beschotterung gut geeigneter Grünsandstein — sodann nach Agathazell und durch das einförmige Goimoos nach **Rettenberg** 798 m. ($1^1/_2$ St.) Gasthaus zum Adler (Post), zum Engel. Stattlicher wohlhabender Ort mit schön restaurirter Kirche (Altar und Deckengemälde von Akademie-Professor Andr. Müller in München, einem geb. Rettenberger.)

Wem der Weg nach Rettenberg noch nicht zu beschwerlich geworden ist, unternehme einen Spaziergang auf den nordwestlich von Retten-

berg gelegenen, vom dortigen Verschönerungs-Vereine mit Wegen, Pavillon, Bänken und Wegweisern versehenen Höhenzug (**Rottachhöhe**) und wird durch eine prächtige Rundsicht (**Gebhardsberg) belohnt sein. ($^1/_2$ St.) Der Besuch könnte mit dem Rückweg verbunden werden, in welchem Falle immer an den Grat des Ausläufers sich haltend über Weiher wieder die Distriktsstrasse bei Altach erreicht und von hier in der Richtung des Herwegs der Heimweg gemacht werden könnte. ($3^1/_2$ St.)

26. Auf dem bei Tour 5 beschriebenen Wege nach Winkel, von hier eine kurze Strecke am linken Ufer der Starzlach aufwärts, dann über ein Brückchen auf das rechte Ufer übergehend und ansteigend zum **Starzlachfall.*** In der Nähe des Wasserfalles müssen einige nasse Wiesen passirt werden, weshalb es anzurathen ist, die Tour nach Regentagen nicht zu unternehmen. (Mit Rückweg $2^1/_2$ St.)

Wer sicher steigt, kann mit einer kleinen Umgehung auf leicht zu findendem Pfade den Bach auch oberhalb des Wasserfalles erreichen und wird in das schluchtartig verengte Thal weiter eindringend für Mühe und Zeitaufwand reichlich belohnt. Mit Ueberschreitung des steilen Höhenzuges ist das am Fuße des Grünten gelegene Thal zu erreichen.

27. Ueber das Hüttenamt und die Ostrachbrücke, außerhalb derselben links abzweigend über Unter- und Oberortwang zum Illersteg nach Blaichach. (1 St.)

Blaichach (726 m.) mit einer mechanischen Spinnerei und Weberei. Dieselbe beschäftigt mit 32,400 Spindeln und 430 Webstühlen 500 Arbeiter. Trefflich geleitetes Etablissement mit ausgezeichneter Wasserkraft (Hochdruckleitung); die Fallhöhe des Wassers beträgt 75 m.

Gasthäuser zur Gemse (Fabrik-Restauration) und zum Reichsadler, beide mit Kegelbahnen.

Ein Besuch des **Fabriktobels sehr zu empfehlen. Man umgeht das Fabrikhauptgebäude entweder nördlich oder südlich und steigt neben der eisernen Rohrleitung aufwärts bis zu einem Hause. Hier verläßt man die Rohrleitung und steigt auf einem Fahrwege ein Stück bergan. Bei einem Hag, der diesen Weg sperrt, wende man sich links und man wird alsbald den gutangelegten Fußsteig gewonnen haben, der zu dem Wasserreservoir der Hochdruckleitung hinabführt. Großartige Anlagen in einer wildromantischen Schlucht. Wenn nach starken Regengüssen viel Wasser über die Wände der Thalsperre fällt, bildet sich ein prächtiger Wasserfall. Es lohnt die Mühe, das Thal auf der Brücke bei der Thalsperre zu überschreiten, um auf dem rechten Ufer auf guten Pfaden die oberhalb angebrachte Thalsperre noch zu erreichen. Rüstige Geher können den Bach bis Gunzesried verfolgen oder von der Thalsperre die Höhe gewinnend über Halden nach Bihlerdorf absteigen. Reizende Aussicht auf dem Höhenzuge. Zeitdauer des Besuchs des Tobels 3/4 St.

Rückweg von Blaichach über Bihlerdorf —Rieden $^3/_4$ St. Wird die Tour nach Blaichach umgekehrt gemacht, also über den Illersteg — Ortwang — Hüttenamt, besonders schöner Anblick der Gebirgskette bei Abendbeleuchtung.

28. Auf dem in vorstehender Nummer angegebenen Wege nach Ortwang von hier in nördlicher Richtung über **Häuser** nach **Rauhenzell.** Schloß des Rittergutsbesitzers Freiherrn von Pappus, einfache Wirtschaft. Von hier entweder westlich zur Iller, diese auf einem Stege überschreitend und über Hofen — Blaichach — Rieden zurück ($2^1/_2$ St.) oder aber von Rauhenzell nach Agathazell und über Burgberg zurück. ($2^1/_2$ St.)

29. Ueber Burgberg — Agathazell nach **Greggenhofen,** von hier durch den schönen **Buchwald** entweder

a. nach Rauhenzell und von hier zurück wie in Tour 28 angegeben, (3 St.) oder

b. nach Unterzollbrücke (schöner Wirthschaftsgarten am Fuße der Ruine Laubenberg und Immenstadt.) (2 St.)

30. Ueber Schwarzenbach—Altstätten, ansteigend (Tour 13) nach Hinnang, von der Kirche daselbst auf einem Pfad ostwärts in den Tobel des Hinnanger Baches. Nach Eintritt in den Tobel vom rechten auf das linke Ufer übergehend und aufwärts steigend zum ***Hinnanger Wasserfall,** der am besten von den Felsblöcken des Absturzbeckens zu sehen ist. Von dem

Wasserfalle kann unterhalb der das Thal begrenzenden Felswände mit Kalksinter und Tropfsteinbildungen südwestlich ansteigend die Höhe und über sanft abgedachte Viehweiden der Ausgangsort gewonnen werden. (3 St.)

30a. Ueber Schwarzenbach—Altstätten — Unterthalhofen (Bahnstation) und Oberthalhofen nach dem Schwefelmineralbad **Au** (gute Wirthschaft, 4 Badezimmer.)

Von Au aus kann in 20 Minuten die Schöllanger Burg (Friedhof der Gemeinde Schöllang mit geräumiger Kirche) auf der Nordseite durch Wald (etwas steil) bestiegen werden. Wer bequemen Weg liebt, umgehe die Nordseite und steige von Osten auf gut gangbarem Wege an. Sehr hübsche Aussicht von der Höhe. Nordöstlich von der Kirchhofmauer ein kleiner Denkstein zur Erinnerung an Geheimrath Prof. v. Stintzing aus Bonn, der hier im Jahre 1883 durch einen Sturz über die nahe Felswand sein Leben verlor. (Rückweg s. Tour 31.)

31. Ueber Sigishofen auf der Strasse über den Altenberg (auf der Höhe überraschend schöner Blick auf das Illerthal) nach Weiler und **Fischen** (Bahnstation) 758 m. (7 km. 1½ St.) — (Gasthäuser zum *Löwen, zum Kreuz.) Mechanische Weberei mit etwas über 300 Stühlen.

Die Lage von Fischen ist vielleicht die schönste im oberen Illerthale. Der in Oberstdorf zum großen Theil verdeckte Algäuer Hauptzug bildet, hier gut sichtbar, einen imponirenden Hintergrund. Nicht weniger grossartig ist der Blick

auf das in nächster Nähe gelegene Gaisalpthal mit dem Entschen- und Wengenkopf, dem Nebelhorn und dem das Illerthal flankirenden Rubihorn.

Will der Rückweg nicht in gleicher Weise wie der Hinweg gemacht werden, so können folgende zwei Wege gewählt werden:

a. Von Fischen auf einem Steg das Illerthal überschreitend nach Bad Au und von hier über Ober- und Unterthalhofen nach Altstätten oder aber von Au gegen Schöllang ansteigend über Hinnang nach Altstätten zurück. (2—2½ St. für Rückweg.)

b. Ueber Berg, Untermühlegg, Tiefenberg nach Sonthofen, lohnender Weg auf der westlichen Terrasse des Illerthales. (2 St.)

32. Ueber Binswang, Liebenstein (Cementbrennerei, sehr alte Kapelle) und Vorderhindelang (2 mechanische Webereien) nach **Hindelang** (7½ km., 1½ St.) Marktflecken mit 700 Einwohnern, 808 m. hoch gelegen. Enggebauter Ort in malerischer Lage. Kirche sehenswerth; in der Kapelle des alten Pestfriedhofs ein alter gothischer *Altar. Gasthäuser: Adler, (Post,) Hase, Sonne. Hindelang ist der Geburtsort der Bildhauer Konrad und Franz Eberhart, deren Geburtshaus ist durch eine Gedenktafel geschmückt. In der Hennenmühle sind noch mehrere plastische Werke dieser geschätzten Künstler vorhanden. Am ehemaligen Försterhause eine Anzahl Luchsköpfe, jenes gefährlichen nunmehr ausgerotteten Raubthieres.

Wer es scheut auf der Landstrasse den Hin- und Herweg zu machen, dem ist zu empfehlen, über Berghofen, Staig, (Tour 15) Tiefenbach, Reckenberg und Vorderhindelang immer am nördlichen Thalgehänge zu wandern.

An diese Tour seien die schönsten kleinen Ausflüge angereiht, die von Hindelang unternommen werden können.

a. Gailenberg (1/2 St.) oberhalb mit schöner Aussicht.)

b. Oberdorf (1/2 St.) gewerbfleißiger Ort (Nagelschmiede, Hammer- und Waffenschmiede) (mechanische Weberei) mit **Bad**, (Prinz Luitpold Schwefelmineralbad) geschätzte Schwefelquelle, freundlicher Wirthschaftsgarten beim Badanwesen. Kaum 1/4 Stunde vom Bad entfernt der Fall des Ehlesbachs in wilder Schlucht.

c. Von Oberdorf zur Ostrachbrücke und von hier rechts ansteigend über das Alpenrosenköpfle auf den Juchheschrofen. (1 St.) Lohnende Aussicht.

33. **Immenstadt.** Der Weg dahin (8 km.) wird meist mit der Bahn zurückgelegt und nachdem die Orte, die auf der Strasse zwischen Sonthofen—Immenstadt gelegen sind, bereits bei den vorigen Touren ihre Erwähnung gefunden haben, seien hier kurze Notizen für einen genußreichen Besuch der benachbarten Stadt gegeben.

Immenstadt, 731 m. hoch gelegen, Stadt

mit ca. 3000 Einwohnern, ist an den Ausläufern der mächtigen Molassegruppe, die in dem Hochgrat ihre höchste Erhebung hat, romantisch gelegen. Der Steigbach, jetzt kunstreich corrigirt und durch Thalsperren eingedämmt, hat im Juli 1873 nach einem Wolkenbruche viel Unheil im Orte angerichtet. Tafeln an verschiedenen Häusern markiren die riesige Wassermasse, die damals durch einen Theil des Städtchens stürzte, Baumstämme und Geröllmassen verheerend mit sich führend. Im Südwesten der Stadt dehnt sich die mechanische Bindfadenfabrik — ein großartiges Etablissement, dem die Stadt nicht den kleinsten Theil ihrer Blüthe verdankt — über eine weite Fläche aus. Die Fabrik beschäftigt 700 Arbeiter, täglich wird eine Fadenlänge von 15 Millionen Metern gesponnen. Die Motoren repräsentiren über 1260 Pferdekräfte. Gasthof zur Post (Kreuz), Gasthaus zum Hirschen mit Garten u. a. m.

Die lohnendsten Parthien in die nächste Umgebung Immenstadts sind

a. die Schießstätte, 20 Minuten oberhalb der Stadt. Schöner Ueberblick über die Stadt und Ausblick auf das Hintersteiner Thal. Vom nahen Kalvarienberg oder auf diesem einige hundert Meter ostwärts bei einer Ruhebank noch hübscheres Panorama.

b. Von der Schießstätte führen Weganlagen nach allen Richtungen. Schöne Baumgruppen auf den nördlich und westlich

führenden Wegen. In nordwestlicher Richtung (Wegweiser) kann die **Ruine Rothenfels** (des Schlosses der früheren Landesherrn von Immenstadt) ohne alle Beschwerde erreicht werden. ($^1/_2$ St.) Anziehende Aussicht von einer Veranda über die Gegend, besonders über den Alpsee.

c. **Hornweg**, nächst dem Friedhof beginnender, schattiger Spazierweg am Fuße des Immenstädter Horn.[7]) (1 St.)

d. Besonders und in erster Linie sei aber der Weg an der Fabrik und dem Friedhofe vorbei, an dem Tobel des ***Steigbaches aufwärts empfohlen. In der Gottesackerkapelle sehenswerthe *Gemälde von Ludwig Glötzle, einem in München lebenden namhaften Künstler, geb. zu Immenstadt. Eine mäßig steile Strasse führt an den schönen Thalsperren und Wasserfällen vorüber in das Hochthal, welches das Quellengebiet dieses Bergbaches bildet. Bei den prächtigen Anlagen (Sammel- und Klär-Bassins) für die Hochdrucklei-

---

[7]) Der das Steigbachthal nördlich begrenzende Gebirgszug, dessen östlicher Endpunkt das steil abfallende schön bewaldete Immenstädter **Horn** ist, wurde in neuerer Zeit für Touristen bequem zugängig gemacht. Die Besteigung des Immenstädter Horn — Aufstieg vom Hornweg nächst dem Friedhofe immer durch Wald auf gut gebahnten Wegen leicht und ohne Führer in $2^1/_2$ Stunden auszuführen — ist weniger durch die Großartigkeit als durch die Lieblichkeit der Aussicht, besonders auf den Alpsee, sehr lohnend. Auf der Höhe eine Unterkunftshütte (die »Ingolstädter Hütte.«)

tung[8]) der mechanischen Bindfadenfabrik überschreite man einen Steg von Eisenkonstruktion und wende sich einem gut angelegten Steg folgend anfänglich nahe am rechten Ufer des Steigbaches in östlicher Richtung zu der Stelle, wo die Röhrenleitung über die steile Halde zu der Turbine führt. Die Fallhöhe des Wassers beträgt 173 m. Neben der Röhrenleitung wohlgepflegte Wege mit Sitzbänken, reizende Aussicht. (1¼ St.)

Wer es vorzieht, statt im Bahnwagen zu Fuß nach Sonthofen zurück zu reisen, der verlasse in Altmummen die Strasse und gehe über Ettensberg zum Bild und von hier durch den bei Tour 27 empfohlenen Fabriktobel nach Blaichach und Sonthofen. (2¼ St.)

B. Größere Parthien,

welche mit Bahn- oder Fuhrwerkbenützung theilweise auch noch in einem halben Tage ausgeführt werden können, die aber von Fußgehern besser als Tagesparthien unternommen werden.

---

[8]) Die großartigen Anlagen am Steigbach, die Hochdruckleitungen der Fabriken in Immenstadt und Blaichach, die Kunststrassen über den Adelharz nach Wertach und über den Zaumberg nach Missen, die Thalsperren am Wustbache bei Burgberg sind erbaut von den Civil-Ingenieuren Widmann in Weitnau und Telorac in Kempten.

34. Ueber Sigishofen—Fischen (Tour 31) und Langenwang (Bahnstation) nach **Oberstdorf** (Endbahnstation) (13 km. = 2³/₄ St.) Unfern Langenwang vereinigen sich die 3 Bäche Trettach, Stillach und Breitach zur Iller.

Oder aber über Altstätten—Hinnang (Tour 30) —Schöllang—Reichenbach und Rubi nach **Oberstdorf.** (2³/₄ St.)

Ersterer Weg am linken Illerufer wird wegen seiner geringeren Steigung vom Fuhrwerk fast ausnahmslos befahren. Der Fußgeher wird zwischen beiden Wegen wählen und wird der Abwechselung halber den Rückweg auf dem entgegengesetzten Ufer nehmen. Der Weg am rechten Illerufer kann von Altstätten aus auch über Unter- und Oberthalhofen, Au, den Schöllanger Friedhof östlich passirend nach Reichenbach gemacht werden.

Oberstdorf, 810 m. hoch gelegen, Marktflecken mit 1500 Einwohnern, ist im Jahre 1865 größtentheils ein Raub der Flammen geworden. Die Lage des Orts in einem von Bergen umschlossenen Kessel, in den sich die verschiedenen Thäler des Illerquellengebiets coulissenartig hinein erstrecken, hat Oberstdorf zu einem Lieblingsaufenthaltsort für Fremde gemacht. Gasthöfe zum Mohren, zum Hirschen, zur Sonne u. a. m. Gesellschaftshaus mit schattigen Veranden und Kegelbahn, der Sammelpunkt der Fremden, besonders an regnerischen Tagen. — Stattliche Pfarrkirche im gothischen Stile mit reichem Schmucke an Gemälden und

Skulpturen. Das Bild auf den Flügeln des Hochaltares der Pfarrkirche (Christus am Oelberge) und ebenso das Altarbild (Himmelskönigin) in der Nikolauskapelle am Eingang des Orts sind Werke des verstorbenen Professors Johannes Schraudolph, eines geborenen Oberstdorfers. Noch ein anderer namhafter † Münchner Künstler Josef Anton Fischer[9]) (Cartons zu den Glasgemälden im Cölner Dome und in der Mariahilfkirche in der Vorstadt Au) entstammt einer Oberstdorfer Oekonomenfamilie. In der Lorettokapelle Bilder von dem Bruder des Erstgenannten, Claudius Schraudolph, von dem viele gute Gemälde in den Kirchen des Algäus zu finden sind.

Kleinere Spaziergänge von Oberstdorf werden in lohnender Weise an den Falterbach- oder Fallbachfall, durch die schattigen Anlagen nach dem Bad und auf die Hofmannsruhe unternommen.

Wer Oberstdorf und Umgebung von der Vogelperspektive kennen lernen will, sei vor Allem der Besuch der Wasach empfohlen, welche von der Breitachbrücke auf der Strasse Sonthofen—Oberstdorf in 20 Minuten leicht erreichbar ist. (Siehe Tour 35.)

In Verbindung mit Tour 34 nach Oberstdorf können bei Fuhrwerk oder Postomnibusbe-

---

9) Ein Bild von Josef Anton Fischer im Privatbesitze des Herrn Fr. Gschwender in Oberstdorf, eine Gemälde-Sammlung (darunter eine Rafael'sche Madonna) im Besitze der Privatiere Frln. Sophie Gschwender in Oberstdorf.

nützung zwischen Sonthofen und Oberstdorf, von rüstigen guten Fußgängern wohl ohne diese nachstehende besonders lohnende Parthien unternommen werden:

34a. Ueber Loretto nach der **Birgsau** und ****Einödsbach** 1145 m., südlichster ständig bewohnter Ort von Bayern und Deutschland. Von Birgsau, wohin noch Fahrsträßchen, ist Fuhrwerksbenützung nicht mehr möglich. In $^{3}/_{4}$ Stunden mäßigen Steigens auf schattigem Wege längs der Bacherzwing (hübsche Klamm) wird Einödsbach erreicht. Großartige Umgebung am Fuße der Mädelegabel, deren drei Spitzen sichtbar sind. In der Wirthschaft zur Clubhütte des bekannten Bergführers J. B. Schraudolph gute Unterkunft, auch Nachtquartier. Der Rückweg kann auf etwas steilem Pfade zur Bacherzwing hinuntersteigend über die Buchrainer-Alpe nach Birgsau genommen werden. (Von Oberstdorf und dahin zurück (5 St.)

Gute Fußgeher können mit dieser Parthie den Besuch des **Freiberg-See's** 928 m. verbinden, wenn sie an der Stelle, wo die Birgsauerstrasse sich nach Süden wendet, die Stillachbrücke überschreiten und auf leicht zu findenden Pfaden die Terrasse ersteigen, welche den See birgt. Den See östlich umgehend, werden die im Norden desselben gelegenen Aussichtspunkte erreicht. Wegweiser erleichtern die Orientirung über die Richtung des Abstiegs.

34b. Ueber Loretto in die Spielmannsau, theilweise schattiger Waldweg, durch Wegweiser

ist der zum **__Hölltobel__ führende Pfad ausreichend markirt. Durch den Hölltobel, großartige Klamm, aufwärts nach **Gerstruben** 1147 m. (Erfrischungen bei Hindelang.) Herrlicher Blick auf die Mädelegabel und die steile Höfats. Von Gerstruben auf dem neuerbauten Sträßchen abwärts zur Trettach und an deren rechten Ufer auf schattigen Waldwegen nach Gruben, außerhalb dieses Orts die Trettach überschreitend durch die schattigen Anlagen nach Oberstdorf. ($3^1/_2$ St.)

35. Ueber Fischen nach **Obermaiselstein**, von hier durch den ***Hirschsprung** (Felsenenge, durch welche die Strasse führt; ein verfolgter Hirsch soll diese Enge einst mit einem Sprunge übersetzt haben, daher der Name) nach Bad **Tiefenbach** (sehr gute Schwefelquelle) und von hier auf die ***Wasach** 877 m. und zurück über Langenwang—Fischen. (5 St.)

Fußwanderer können diese lohnende Tour auf die verschiedenste Weise unternehmen, indem sie über Tiefenberg, Unter- und Obermühlegg und Aumühle nach Obermaiselstein gehen oder außerhalb Weiler (an der Strasse Sonthofen—Fischen) den Fußweg über Berg nach Obermaiselstein (Gastwirthschaft) einschlagen.

Von der Wirthschaft zur Wasach führt ein Fußsteig zum **Kapf**, ein isolirt hochgelegenes Haus. Hier herrlicher Blick auf Oberstdorf und auf dessen Berge. In der Nähe des Kapfs die Judenkirche, eigenartige Felsbildungen.

36. In das **kleine Walserthal.** Mit

Fuhrwerk läßt sich diese Tour nur über Oberstdorf ausführen. Von Oberstdorf führt ein Sträßchen über Reutte bis fast nach der Walserschanze immer bergan. Bei Reutte und oberhalb diesem Weiler prächtige Aussicht auf Oberstdorf und Umgebung, jener von der Wasach kaum nachstehend. Nahe der Walserschanze zeigen Weiser den Weg zum ***Zwingsteg an, welcher über die großartige Klamm der Breitach führt. $73^1/_2$ m. unter der Brücke tost die Breitach durch ihr felsiges Bett.

In der Wirtschaft an der **Walserschanze** (987 m.) Erfrischungen und immer treffliche österreichische und ungarische Weine in reicher Auswahl.

Fußgänger können die Parthie nach der Walserschanze von Sonthofen aus in genußreicher Weise unternehmen, wenn sie auf dem in Tour 35 beschriebenen Wege über Tiefenberg oder über Berg nach Obermaiselstein und durch den Hirschsprung nach Bad Tiefenbach sich wenden und von der Badwirtschaft aus entweder über Kornau oder durch die Oib auf den Gsessel und über den Zwingsteg nach der Walserschanze wandern. (4 St.) Der kürzeste Heimweg wird in der Weise genommen, daß in Reutte das nach Oberstdorf führende Sträßchen verlassen und links über Jauchen — Breitachbrücke — Langenwang — Fischen gegangen wird. ($3^1/_4$ St.)

37. Wer den Besuch des Walserthales mit dem am Eingange des Thales gelegenen frequenten Platze nicht beschließen, sondern thaleinwärts

wandern will, dem sei der Besuch der innern Thalorte auf das wärmste empfohlen. Mit Fuhrwerk kann eine Parthie nach **Riezlern** (1087 m.), ja selbst nach **Mittelberg** (1236 m.) in einem Tage gemacht werden. Fußgänger müssen Nachtquartiere in Riezlern (Engel, Traube) oder in Mittelberg (Krone) beziehen. Leider beendigen viele Touristen ihren Besuch des Walserthales in der Wirtschaft zum Engel in Riezlern bei Wein und Gesang und verzichten so auf die großartige Gebirgslandschaft, die sich bei Mittelberg erschließt. (Im Süden das Wildenthal mit der Kanzelwand, dem Schüßer, den Schaafalpköpfen, dem Liechlkopf und Zwölferhorne, im Südwesten der Widderstein.) Von Oberstdorf nach Mittelberg 3½ St.

38. **Tiefenbach—Rohrmoos.** Mit Wagenbenützung über Fischen—Obermaiselstein nach Bad Tiefenbach, im Fußmarsche wie in Tour 35 angegeben. Vor dem Bade führt ein Sträßchen durch das schluchtartig verengte Waldthal nach **Rohrmoos,** 1072 m., Alpgut des Fürsten Wolfegg-Waldshut-Waldsee. Der Schaffner führt Wirtschaft. Interessante alte Kapelle, ganz aus Holz gebaut, die Wände aus Balken, die Decke gewölbt mit Brettern und Latten. Wände und Decken bemalt. Im Chorplafond zwei Wappen der Fürsten von Wolfegg und die Jahrzahl 1609. Großartige Gebirgs-Szenerie. (Gottesackerwände.) Im Fußmarsche ist Rohrmoos eine angestrengte Tagesleistung. (9 St.)

Höchst lohnende Wanderung von Rohrmoos

thaleinwärts die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein (1127 m.) überschreitend in das Schrinenthal an die Landesgrenze am Fugenbache ($2^1/_2$ St.) Unfern der Grenze bescheidene Wirthschaft zum „Sonnenthal."

Ueber eine von Sonthofen über Rohrmoos, durch die Schrine nach Sibratsgfäll, Hüttisau, Aach u. Oberstaufen zu unternehmende, 2—3 Tage erfordernde Rundtour geben die Reisehandbücher Aufschluß.

39. **Hinterstein — Eisenbreche.** Mit Wagen ist Hinterstein in $1^1/_2$ St. unschwer zu erreichen. Der Weg dahin führt über Hindelang —Oberdorf, von letzterem Dorfe aus an der schäumenden Ostrach in schluchtartig verengtem Thale.

Fußwanderer verlassen bei der Hennenmühle (siehe oben Tour 32) zwischen Vorderhindelang und Hindelang die Strasse und wenden sich auf einem Fußpfade über Viehweiden sofort der Ostrachbrücke zwischen Oberdorf und Bruck zu. Mit dieser Kürzung ist nach Hinterstein in $2^1/_2$ St. zu gelangen.

Hinterstein (852 m.) lang ausgedehntes Dorf mit einem auf dominirender Höhe gelegenen Jagdhause des Prinzen Luitpold von Bayern K. H., liegt in einem von mächtigen Bergen (Gaishorn, Rauhhorn, Kugelhorn, Falke, Sattelkopf, Pfannenhölzer, Breitenberg u. a.) umschlossenen Kessel. An der östlichen steilen Thalwand stürzen zwei Bäche in schönen Wasserfällen in das Thal herab. — Die vordere Wirthschaft zum „Steinadler" sehr empfehlenswerth.

Von Hinterstein zur Eisenbreche reichen für langsame Fußgänger 1½ Stunden aus. Das mit Fuhrwerken nicht gut benützbare schmale Sträßchen führt über tiefgelegene Alpen zuerst zu den Auelesswänden (schon hier schöner Einblick), reicher Wechsel der Scenerie, viel Wald. Nach dem Anstieg auf eine nicht unbedeutende Höhe weist ein Wegweiser zu der Kanzel, von welcher die schöne Klamm (Eisenbrech) vollständig übersehen werden kann. Von der Kanzel gehe man nicht sofort zurück, sondern noch etliche 50 Schritte thaleinwärts zu einer gedeckten Sitzbank. Hier überraschend schöner Blick auf das hintere Thal (Giebel, Schnee-Eck, hintere Wilde u. s. w.) Der immer bergab zunehmende Rückweg kann viel schneller als der Hinweg ausgeführt werden.

40. **Hindelang—Oberjoch—Schattwald.** Von Hindelang führt eine Strasse in mehrfachen Serpentinen (Fußpfade führen gerade an in die Höhe) noch Oberjoch 1 St. Herrliche Rückblicke auf das Hindelanger- und Retterschwangthal; bei einer Krümmung deutliche Ueberreste von Befestigungsbauten. Kämpfe zwischen Oesterreichern und Franzosen 1799. In Oberjoch freundliche Wirthschaft. Von dem bayerischen Zollhause steigt die Strasse fortdauernd bergan. (Bretterwände zur Abwehr von Schneewehen, Gähwinden, wie es in der Algäuer Bergsprache heißt.) Bald tauchen die Berge des Thannheimerthales, unter ihnen die rothe Fluh, imposant auf. Nach einer weiteren Stunde Wanderung

Schattwald 1108 m. Post- und Gasthaus zur „Traube." Schwefelbad. In der Nähe, $^1/_4$ St. entfernt, sehr schöne, nur leider nicht gut zugängliche Wasserfälle der Vils.

Nach $1^1/_4$ St. Thannheim von hier 1 St. zum **Vilsalpsee.

41. **Hindelang—Oberjoch—Unterjoch-Wertach.** Auf dem vorbezeichneten Wege zweigt in Oberjoch das Fahrsträßchen nach dem an der Wertach idyllisch gelegenen Unterjoch ab. In 1 St. fortwährend bergab wird das Dorf erreicht. Wirtschaft. Von Unterjoch $^1/_2$ St. nach Schattwald. Wer über ein Fuhrwerk verfügt oder sehr guten Fußgängern ist es anzuraten, den Weg von Unterjoch über die Pfeifermühle nach Wertach fortzusetzen. Sehr lohnende Wanderung. (2 St.)

Wertach, stattlicher Markt mit 850 Einwohnern. (In der untern Mühle und bei Jos. Anton Gehring Sammlungen von Gemälden des †Malers Fr. S. Lochbihler in München.) Gasthaus z. Adler, zum Engel. Von Wertach führt eine mit großem Kostenaufwand gebaute Kunststrasse über den Adelharz (Wasserscheide zwischen Wertach und Iller 1021 m.) nach Kranzegg, Rettenberg und Sonthofen. Mit Fuhrwerksbenützung in einem Tage leicht auszuführen, ohne diese erheischt die 44 km. betragende Wegstrecke einen ausdauernden Geher.

42. Ueber Rettenberg—Kranzegg—Engelpolz und Emereis nach Vorderburg—Großdorf auf die **Ruine** bei **Großdorf** (Bierbrauerei von

Elgaß) und auf dem Grate der Rottachhöhe nach Rettenberg zurück oder umgekehrt. Auf der Ruine sowohl als auf dem Höhenzuge bis Rettenberg sehr schöne und mannigfaltige Ausblicke, besonders auf das Voralpenland. Als Tagesparthie mit 6 St. Marsch leicht auszuführen.

Eine lohnende Parthie ist über Rettenberg-Kranzegg — Emereis — Vorderburg — Greifenmühle nach **Moosbach** zu unternehmen. Umfassende Aussicht vom Kohlenberge. Von Moosbach ist das Jodbad **Sulzbrunn** in $^3/_4$ St. zu erreichen und von da ist über Sulzberg nach Waltenhofen an die Bahn kein weiter Weg mehr. (Ganze Tour $6^1/_2$ St.)

43. Ueber Burgberg—Agathazell—Greggenhofen—Humbach nach **Rottach** (schöne Aussicht bei der Kapelle, einfache Wirtschaft) und über Wolfis nach Martinszell und Oberdorf b. J. (4 St.) (Besuch des Niedersonthofer Sees.) Mit Bahn zurück.

Etwas kürzer kann eine ebenfalls lohnende Parthie über Burgberg—Greggenhofen—Freidorf—Bellen zur Haltstelle bei Seifen unternommen werden. (3 St.) Von Seifen mit Bahn zurück.

44. Mit Bahnbenützung Sonthofen—Oberdorf b. J. entweder von Oberdorf direkt an den **Niedersonthofer See** und diesen übersetzend nach Insel (Wirtschaft) und über Memhölz nach Niedersonthofen (714 m.) oder aber auf direktem Wege durch schönen Wald nach Niedersonthofen[10])

---

[10]) Hübsche gothische Kirche mit schönem Taufsteine.

(Gastwirtschaft von Weitenauer.) ($^{3}/_{4}$ St.) Von Niedersonthofen kann in $^{3}/_{4}$ St. der ***Stoffelberg** (1064 m.) mit schöner Aussicht bestiegen werden. Heimweg über Gopprechts—Eckarts oder von Gopprechts über Freibrechts, Akams, Einharz nach Immenstadt. (2 St.) Sehr zu empfehlender Weg. Mit Retourbillet Sonthofen-Oberdorf ist die Tour ohne alle Beschwerde, ja selbst in einem halben Tage auszuführen.

45. Ueber Immenstadt (Bahnbenützung) auf der vom Bahnhof Immenstadt abzweigenden Distriktsstrasse nach Zaumberg (schöner Ausblick auf den Alpsee) von da auf der kunstmäßig gebauten Strasse über Luitharz zum Stixner-Wald, hier Abzweigung von der Distriktsstrasse und auf Vicinalwegen über Knottenried nach Diepolz 1027 m. (2 St.) (Wirtschaft; in der Kirche ein interessantes romanisches Kreuz). In einer halben Stunde ist von Diepolz die mit einer Flaggenstange bezeichnete höchste Erhebung des ****Rauchenberges** 1227 m. zu erreichen. Sehr umfassende und schöne Aussicht auf das obere Illerthal und die Berge des Algäus, der Nordschweiz (Säntis, Altmann), östlich auf die Berge in der Gegend von Füssen u. s. w. Der Blick nach Norden in das Weitnauerthal und gegen Kempten nicht weniger fesselnd.

Will der Heimweg nicht wie der Hinweg ausgeführt werden, so hat man die Wahl ent-

---

Bemerkenswerte gothische Taufsteine mit guter Steinhauerarbeit aus dem 15. Jahrhunderte sind in noch vielen Kirchen z. B. in Stein, Eckarts, Blaichach, Fischen, Tiefenbach anzutreffen.

weder über Freundpolz, Rieggis nach Niedersonthofen abzusteigen, von hier zur Bahnstation Oberdorf, oder aber die Wanderung auf dem Grate des Hauchenberges fortzusetzen und über Missnerberg nach Missen abzusteigen ($1^1/_2$ St.) In Missen gute Gasthäuser (Bierbrauerei, Hirsch). Von Missen führt die Distriktsstrasse durch den Stixnerwald und wie oben über Zaumberg nach Immenstadt, das in $2^1/_2$ St. zu erreichen ist.

46. **Oberstaufen** (mit Bahnbenützung von Sonthofen selbst als Halbtagspartie ausführbar) hochgelegener Ort (789 m.) mit 800 Einwohnern. Gasthaus von Büttner, Bahnhof-Restauration. Sehenswerte Kirche im Basilikenstil. Das Ziel der meisten Ausflüge nach Oberstaufen gilt dem Schloß — einst die Burg der Grafen von Montfort, jetzt eine renommirte Bierbrauerei. Vom Schloß ebenso anmutiger als großartiger Blick in das Weißachthal und auf die nahen Berge (Hochgrat, Rindalpenhorn). Ueber dem Weißachthal in duftiger Ferne Säntis und Altmann.

Wer zum Besuch Staufens einen ganzen Tag verwendet, dem seien die schönsten Parthien hier notirt:

a. Am Schlosse vorüber über Willis, Schlucht nach der Eibelesmühle (drei sehr schöne Wasserfälle des Eibelesbaches und der *Weißach). Hier Restauration. ($1^1/_4$ St.) Von da über die bereits auf österreichischem Territorium stehende Gschwendmühle ($1^1/_4$ St.) auf den österr. ***Sulzberg 1016 m. (Gasthaus zum Bären mit Veranda, von

welcher großartige Aussicht über den Bregenzer Wald, die Berge der Ostschweiz und des Algäu u. s. w.) Rückweg entweder wie Hinweg oder aber über Hinter- und Vorderschweinhöfe, Oberreute, Kremlerbad, Hinterreute und Laufenegg nach Oberstaufen.

In dankbarer Weise kann der Rückweg entweder über Neuhaus bei Scheffau (4 St.) oder viel kürzer über Oberreute nach **Weiler** (2 St.) (stattlicher Marktflecken, schöne Keller) genommen werden. Von hier ist Oberstaufen entweder über Röthenbach ($1^1/_4$ St.) und von da mittels Bahn oder direkt auf der Landstrasse über Simmerberg, Burkartshofen und Genhofen zu erreichen. ($2^1/_2$ St.) In **Genhofen** sehr interessante Kapelle mit 3 gothischen Flügelaltären und Bildern, der Choraltar von 1423, schönes Steinmaßwerk an den Fenstern; die an der Sakristeithüre angenagelten vielen Hufeisen von verschiedener Größe sind vielleicht vor Jahrhunderten auf einem Schlachtfelde ausgegraben worden. (Hunneneinfälle?) Nahe bei Genhofen in **Zell** Kapelle mit einem Cyclus von *Wandgemälden aus dem Uebergang vom 14. ins 15. Jahrhundert, welche in den letzten Jahren nach Beseitigung der Uebertünchung bloß gelegt worden sind. Auch die Altäre, der Choraltar von 1442, mit Skulpturen und Bilderschmuck sind beachtenswert.

b. Ueber Weißach nach Aach 639 m. und Riefensberg (2 St.), von hier auf den

**Koyen, sehr schöner Aussichtsberg. (1 St.) Rückweg vom Koyen über Steibis nach Oberstaufen. (Ganze Tour 6—7 St.)

47. Mit Bahn nach Harbatzhofen, von hier über Ebratzhofen zum **Eistobel bei Riedholz und über Grünenbach auf den *Laubenberg (prächtige Aussicht) nach Harbatzhofen zurück.

48. Von Sonthofen über Hofen (Tour 8) von da auf dem für Daumenbesteiger wohl markirten Wege zuerst durch Wald, dann über Viehweiden zum Sonthofer-Hof von hier meist durch Wald zum Straußberg (herrlicher Blick auf das Retterschwangthal) und von da auf schmalem Pfade an steilen Halden abwärts ins **Retterschwangthal** zum Mitterhaus (stattliches Alphaus, früher Fohlenhof.) (3 St.) Von hier entweder sofort thalauswärts nach Bruck, Oberdorf und Hindelang oder vorerst noch etwa 1 Stunde weit thaleinwärts nach Hinter-Entschen (Wankhütte 1426 m.) Großartiger Thalschluß. Rückweg wie vorstehend über Mitterhaus nach Hindelang. (Ganze Tour 7—8 St.)

49. Freunden des Waldes sei die Wanderung von Burgberg südlich des Grünten an den ehemaligen Eisenbergwerken vorüber durch die großartigen Staatswaldungen nach Wertach empfohlen. Gut gehbarer Waldweg; Führer rätlich. In der Nähe der Diensthütte am Triangel herrliche Weißtannen, in der Nähe der mächtigsten derselben eine ganz besonders gute Quelle. Rückweg über Kranzegg—Rettenberg oder Unterjoch—Hindelang. (Ganze Tour 8—9 St.)

50. Wer Stadt und Umgebung **Kemptens** mit einer Halbtagstour kennen lernen will, möge mit einem Rundgang durch die Stadt den Besuch der Burghalde, eventuell des **Marienbergs** (1 1/4 St.) verbinden.

Eine sehr lohnende Tagespartie in die Umgebung Kemptens ist die von der Bahnstation Betzigau auszuführende Tour über Leiterberg auf den durch ein Kreuz bezeichneten Aussichtspunkt bei **Hochgreuth** 889 m. (1 1/2 St.) Von hier aus Rückweg nach Wildpoldsried (1 St.), von wo aus der nicht minder lohnende Aussichtspunkt Wagegg 750 m. in 1/2 St. erreicht werden kann. Rückreise vom Bahnhof Wildpoldsried.

C. Bergtouren
mit
Bergführer-Tarif
für
Sonthofen.

Von den in nachstehendem Touren-Verzeichnisse aufgeführten Bergpartien, die ab Sonthofen **unmittelbar** gemacht werden können, ist jene auf den „schwäbischen Rigi“, den **Grünten**, die beliebteste, die großartigste und dankbarste ist aber unzweifelhaft jene über den Sonthofer-Hof durch das Retterschwangthal auf den **Daumen** (Nr. 9); sehr lohnend, aber solange nicht Weganlagen, wie projektirt, vorgenommen werden,

nur von schwindelfreien Bergsteigern ausführbar, ist Tour Ziff. 14 auf das **Nebelhorn** über den Gaisfuß. Als besonders dankbar werden hier noch die Touren Nr. 17 und 19 auf das **Riedbergerhorn** und auf den **Hochgrat** mit **Rindalpenhorn** hervorgehoben. Auch von den anderen Touren wird der Freund einer schönen Natur nicht unbefriedigt zurückkehren, zumal die meisten derselben, wie in Nr. 4 auf das Wertachhorn, Nr. 12 auf den Entschenkopf, Nr. 15 auf die Beslerwand und Nr. 18 auf Sigiswangerhorn und Härte, ohne alle Mühen und Gefahren zurückgelegt werden können. Der vielbesuchte **Stuiben** wird am Besten von Immenstadt aus erstiegen, während der Rückweg über den **Steineberg** nach Gunzesried und Sonthofen genommen wird.

Nr.	Touren	Zeitdauer Stunden	Entlohnung Mark
1	**Grünten** [11]) 1741 m, Auf- und Abstieg am Wustbache oder südlich über Schwand oder Gundalpe . . .	7	4
2	**Grünten**, Aufstieg am Wustbache, Abstieg nach Rettenberg. oder umgekehrt .	7	4½
3	**Grünten**, Aufstieg am Wustbache, Abstieg nach Wertach	1 Tag	5

[11]) Die Besteigung des Grünten wird am kürzesten von Burgberg unternommen. Auf dem in Route 24 beschriebenen Fußweg nach Burgberg die östliche Dorfstraße entlang. Bei dem Hause des Hammerschmieds J. B. Kocher wird diese verlassen und auf gut angelegtem Fußpfade zu der Kapelle emporgestiegen, die schon auf dem Wege gegen Burgberg sichtbar geworden ist. Von

Nr.	Touren	Zeitdauer Stunden	Ent-lohnung Mark
4	**Wertachhorn**, 1692 m., [viele Alpenrosen], durch den Langenschwand-Wald, zurück über Unterjoch—Hindelang .	1 Tag	4
5	**Roßkopf**, 1599 m., über Berghofen—Oberried . .	9	4
6	Tour 4 und 5 [**Wertachhorn und Roßkopf**] vereinigt	1 Tag	4
7	**Imbergerhorn**, 1647 m.,	6	3
8	**Sonnenkopf—Schnippenhorn**, 1830 m., . . .	9	$3^1/_2$
9	Straußberg, Retterschwangthal, **Daumen**, 2275 m., mit Abstieg:		
	a] nach Hinterstein .	1—$1^1/_2$ Tag	7
	b] nach Oberstdorf über den **Zeiger**, 1987 m., .	do.	7
	c] nach Oberstdorf über den **Zeiger** und auf das **Nebelhorn**, 2251 m., .	do.	9
	d] nach Sonthofen zurück	1 Tag	6
10	Straußberg, Retterschwangthal, **Rothspitze**, 2027 m., mit Abstieg:		

hier auf einem Sträßchen, etwa $^1/_4$ St. lang, mäßig aufwärts, bis der linker Hand befindliche Wald sich lichtet und eine größere Viehweide erreicht ist. Deren Steinhag gegen das Sträßchen zu wird auf Steinstufen überschritten und in schräger Richtung zu einem diesen Viehweideboden abteilenden Steinhag geschritten, der abermals auf Steinstufen übersetzt wird. Sodann aufwärts über die Viehweide bis zu der Stelle, wo der Steinhag an den Wald angeschlossen ist. Von hier eine kurze Strecke in einer steilen geröllreichen Runse bergan, bis links der gut angelegte Fußpfad anfängt, auf dem nunmehr der Weg zum Hotel und zur Spitze nicht wohl mehr zu verfehlen ist.

Nr.	Touren	Zeitdauer Stunden	Entlohnung Mark
	a] nach Hindelang oder Sonthofen . . .	1 Tag	5
	b] nach Hinterstein .	do.	6
11	Straußberg, Retterschwangthal, **Gratübergang** nach dem oberen **Gaisalpsee**, 1689 m., Abstieg nach Reichenbach	10	5
12	Reichenbach, **Entschenkopf**, 2039 m., Abstieg nach dem oberen **Gaisalpsee** oder umgekehrt	9	5
13	Reichenbach, unterer Gaisalpsee, **Rubihorn**, 1966 m., mit Abstieg:		
	a] auf demselben Wege	9	5
	b] direkt nach Oberstdorf	1 Tag	6
	c] über den Gaisfuß, 1971 m., nach der Seealpe und Oberstdorf . .	do.	7
14	Reichenbach, **Gaisalpsee**, **Gaisfuß**, 1971 m., auf das **Nebelhorn**, 2251 m., Abstieg		
	a] nach Oberstdorf .	$1^1/_2$ Tag	8
	b] über den **Zeiger**, 1987 m., nach Hinterstein .	do.	10
	c] über Zeiger, obere **Wengenalpe**, Aufstieg zum **Daumen** nach Hinterstein oder Sonthofen [Nachtquartier obere **Wengenalpe**] . . .	2 Tag	12
15	Obermaiselstein, **Beslerwand**, 1632 m., mit Abstieg:		
	a] durch das Lochbachthal nach Tiefenbach—Oberstdorf . . .	7	5
	b] nach Sonthofen .	8	$4^1/_2$
	c] durch das Lochbachthal zum Zwingsteg, nach der		

Nr.	Touren	Zeitdauer Stunden	Ent-lohnung Mark
	Walserschanze und Oberstdorf . . .	1 Tag	6
16	Bolsterlang, **Bolgen**, 1728 m., Obermaiselstein, Sonthofen,	8	4$^1/_2$
17	Bolsterlang, **Riedbergerhorn**, 1784 m., . . .		
	a] retour Bolsterlang-Sonthofen . . .	1 Tag	5
	b] Abstieg nach Balderschwang	1$^1/_2$ Tag	7
	c] Abstieg nach Balderschwang und Rückmarsch über Oberwilhelmen, Gunzesried — Sonthofen . .	1$^1/_2$—2 Tag	8
18	Hüttenberger Eck, **Siegiswangerhorn**, **Härte**, ca. 1700 m., Abstieg nach Bolsterlang oder Obermaiselstein . .	9 Stunden bis 1 Tag	4
19	Gunzesried, Aualpe, Scheidewang, Lauchalpe, **Hochgrat**, 1880 m. und **Rindalpenhorn**, 1851 m., Abstieg nach Gunzesried	1$^1/_2$ Tag	8
20	Gunzesried, **Stuiben**, 1765 m., Abstieg nach Immenstadt	9	4$^1/_2$
21	Blaichach. **Mittagspitze**, **Steineberg**, 1689 m., **Stuiben**, Abstieg nach Immenstadt .	9—12	5

D. Bergtouren
von den
Ausgangsorten Hinterstein und Oberstdorf.

Anhangsweise seien hier die schönsten und beliebtesten Bergparthien, welche von Hinterstein und Oberstdorf aus gemacht werden können, angeführt. Die beigefügten Tarifsätze verstehen sich für Führer, welche in Hinterstein, bezw. in Oberstdorf genommen werden.

I. Bergtouren von Hinterstein.

1. Von Hinterstein über Willersalpe auf das ****Gaishorn** 2252 m. (hervorragender Aussichtsberg) und wieder zurück nach Hinterstein 6 M.
2. Von Hinterstein über Willersalpe auf das **Gaishorn** mit Abstieg nach dem **Vilsalpsee** und Thannheim 8 M.
3. Von Hinterstein zum Prinz Luitpoldhaus auf den *****Hochvogel** 2589 m. und zurück 10 M.
4. Von Hinterstein zum Prinz Luitpoldhaus auf den **Hochvogel** und über das **Himmeleck** 1994 m. ins Oithal nach Oberstdorf 16 M.

5. Von Hinterstein an den Oberthalbach über die Wengenalpe auf den **Zeiger** 1987 m. entweder durch das Fallbach- (Seealp-) Thal oder durch das Oithal nach Oberstdorf 10 M.

II. Bergtouren von Oberstdorf.

1. Von Oberstdorf durch das Fallbach- (Seealp-) Thal, über vordere und hintere Seealpe auf das ***Nebelhorn** 2251 m. und zurück 5 M. (Leichte u. sehr lohnende Tour.)
2. Dieselbe Tour mit Rückweg über den **Seealpsee**, durch das **Gleit** ins Oithal 8 M.
3. Von Oberstdorf durch das Fallbachthal und über die Seealpen auf den ***Zeiger** und über Wengenalpe nach Hinterstein 10 M.
4. Von Oberstdorf in die Spielmannsau, durch das Trauchthal auf die Kreutersalpe ****Kreuzeck** 2378 m. und ****Rauheck** 2387 m., zurück über das Aelpele nach Dietersbach—Gerstruben oder Käseralpe—Oithal 10 M.
5. Von Oberstdorf in die Spielmannsau, durch den Sperrbachtobel nach Obermädelealpe, **Mädelegabel** 2650 m. und zurück nach Einödsbach 12 M.
6. Von Oberstdorf in die Birgsau nach **Einödsbach**, durch das Bacherloch nach dem **Waltenbergerhaus** und auf die **Mädelegabel** und zurück 10 M.

7. Von Oberstdorf wie vorstehend über **Einödsbach** auf die ***Mädelegabel und zurück über die schwarze Milz, durch den **Sperrbachtobel** in die Spielmannsau nach Oberstdorf 12 M.

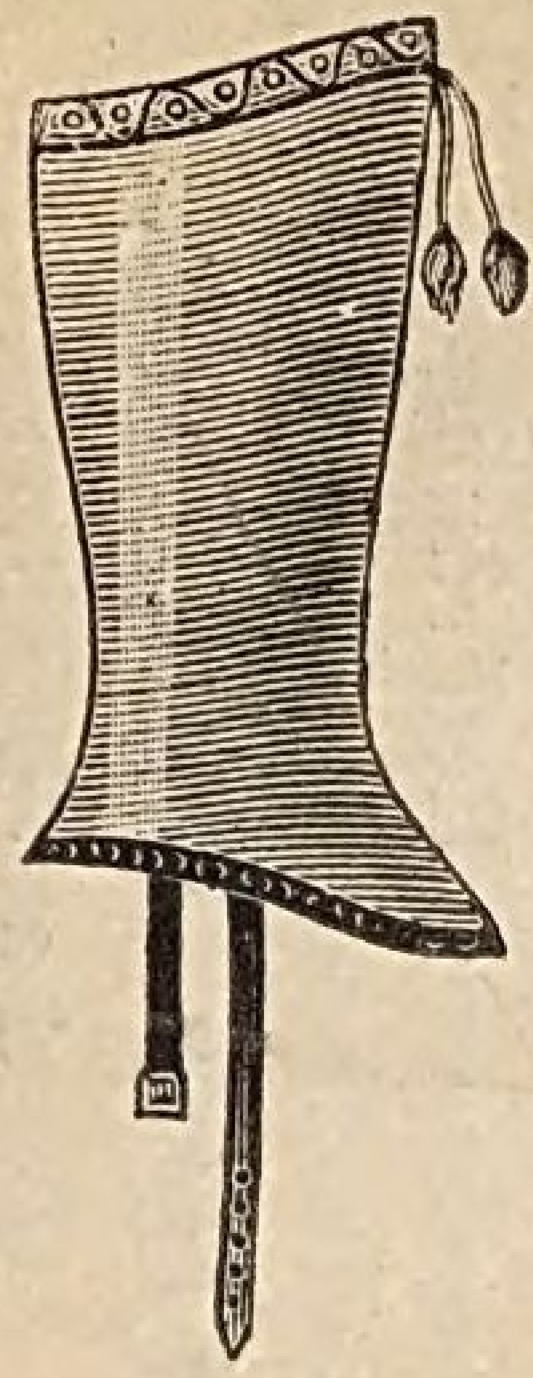
8. Von Oberstdorf über die Walserschanze nach Riezlern und Hirscheck (übernachten), von hier auf den ***Hochiffer** 2234 m. und zurück 10 M.

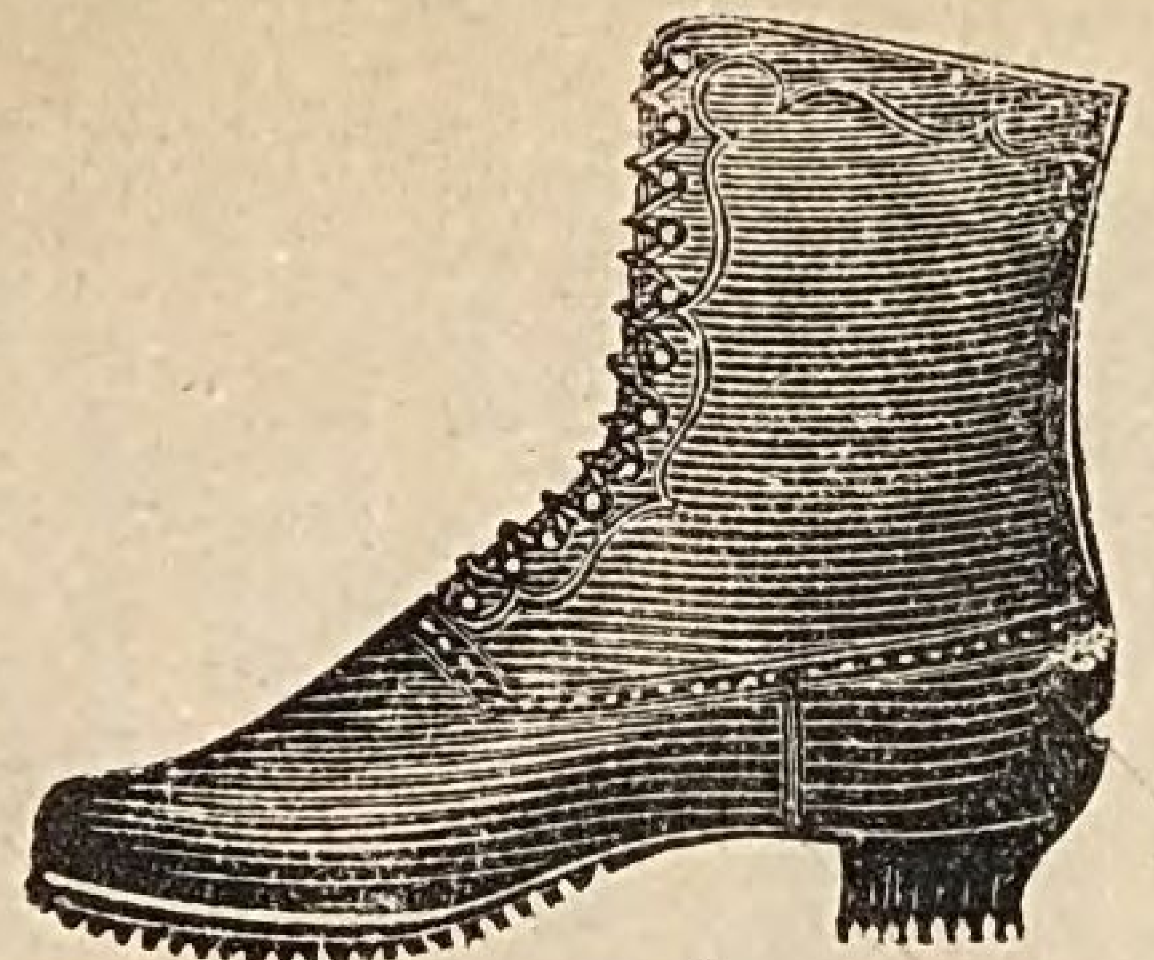
9. Von Oberstdorf über die Walserschanze nach Mittelberg über den **Gentschelpaß** auf den ***Widderstein** 2539 m. und zurück über Hirschgehrenalpe, **Haldenwangeck**, Rappenalpenthal nach Oberstdorf 15 M.

Indicationen: Rheumatismus. — Gicht. — Hüftweh. — Hautkrankheiten. — Geschwüre. — Hämorrhoidalleiden, Unterleibsstopfungen. — Hypochondrie, Lungen- und Luftröhrenkatarrhe, Tuberkulose im ersten Stadium. — Nervenleiden in Folge geistiger Ueberanstrengung. — Harngries. — Verdauungs- und Athmungsbeschwerden. — Migräne. — Frauenkrankheiten. — Schwächezustände der Männer und Nachkur nach langwierigen Krankheiten für Reconvalescenten. — **Aerzte:** Dr. Herm. Beckler, prakt. Arzt in Fischen und Dr. Auer, k. Bezirksarzt in Sonthofen. — **Verpflegung:** Sehr billige Preise. Familiäre Behandlung. — Feines Lagerbier, reine Weine und vorzüglich gute Küche.

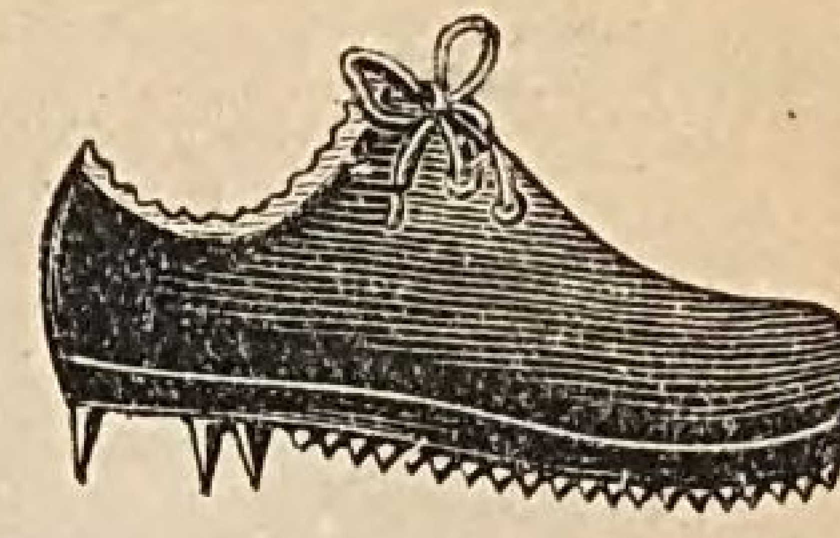
Als **klimatischer Curort:** Sehr ruhiger Aufenthalt. Schöne sonnige und staubfreie Lage. Milde Gebirgsluft. Nahe Fichten- und Laubwälder. Schattige Spazierwege nach allen Richtungen, z. B. Schöllanger Burg (Friedhof), ein bewaldeter Gebirgskegel mit prachtvoller Aussicht auf die südliche und westliche Gebirgskette sowohl als das ganze malerisch gelegene Illerthal; Maderhalm mit eben solcher schönen Aussicht auf die östlichen Gebirge und Thal. Spaziergänge nach Obermaiselstein, Hirschsprung, Wasach, Zwingsteg, Walserschanze 2c. 2c. mit herrlichen Gebirgsceenerien, welche mit jeder Schweizerlandschaft den Vergleich aushalten. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Badbesitzer: **M. Zötler,** Gasthaus- & Brauereibesitzer
in **Altstädten** bei Sonthofen.





in jeder beliebigen Façon und Benagelung über verbesserte naturgemäße Leisten, aus wasserdichtem Leder mit durchaus Kalblederfutter & Schweinsblase- oder Guttapercha-Zwischeneinlage **massiv** gefertigt, hält stets in **großer** Auswahl auf Lager; ebenso hohe und niedere Schneegamaschen mit Lederbesatz zum Schnüren, Knöpfen und Schnallen, Schwamm-schweißsohlen, Griff-, Steig- und Aufschraubeisen, wie auch **alle** übrigen Schuhwaaren bis zum **hochfeinsten** Herren- und Damenstieflett.





NB. Als Maaß bei gefl. Bestellung nach Auswärts genügt die Einsendung beider Fußumrisse (abgenommen auf ½ Bogen Papier mit senkrecht stehendem Bleistift) unter genauer Angabe etwaiger abnormer Fußstellen, worauf Auswahlsendung folgt.



Der

Verschönerungs-Verein Sonthofen

beurkundet hiemit die Aufnahme des

....

....

....

als Vereins-Mitglied.

Sonthofen, den ....

DER VORSTAND: DER KASSIER:

STATUTEN

des

Verschönerungs-Vereines

Sonthofen.

§. 1.

Zweck des Vereines ist die Verschönerung des Marktes Sonthofen und seiner nächsten Umgebung.

§. 2.

Die Mittel zu diesem Zwecke werden durch Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder und durch ausserordentliche Zuschüsse beschafft.

§. 3.

Mitglied des Vereins kann Jedermann werden, der sich zur Zalung der Jahresbeiträge verpflichtet. Der Austritt steht jederzeit frei. Eine Rückvergütung vorausgeleisteter Beiträge findet nicht statt.

§. 4.

Der Verein wird von einem Ausschusse, bestehend aus dem Vorstande, dem Kassier und drei Vereinsmitgliedern (Beisitzern) vertreten.

§. 5.

Der Ausschuss ist in der Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung selbstständig, hat sich jedoch nach der jährlichen Einnahme zu richten.

§. 6.

Im Monate März jeden Jahres hat eine Generalversammlung stattzufinden, in welcher über die Thätigkeit des Vereines Bericht zu erstatten, Jahresrechnung zu stellen, über neue Unternehmungen zu beschliessen und die Wahl des Ausschusses vorzunehmen ist. Eine Generalversammlung ist auch dann einzuberufen, wenn von wenigstens 10 Mitgliedern darauf angetragen wird.

§. 7.

Die Wahl des Ausschusses geschieht durch Abgabe von Stimmzetteln und entscheidet hiebei einfache Stimmenmehrheit.

§. 8.

Im Falle der Auflösung des Vereines fällt sein Vermögen an die Marktgemeinde Sonthofen.

Der Verein ist als aufgelöst zu erachten, wenn die Zahl seiner Mitglieder weniger als zehn beträgt.

Jahresbeitrag M. 2.40 ₰

Vorstand des Vereins ist: Herr Oberamtsrichter Pretzner
Cassier: " Buchhalter Weichelbeck
Beisitzer: Herr Bürgermeister Eberhardt
" Bergmeister Neumann
" Bankagent G. Althaus

29/9/91

Karte von Sonthofen und Umgebung, sowie Panorama sind in den hiesigen Buchbindereien zu haben.